

## **Erdbeben in Peru - Diakonie Katastrophenhilfe verstärkt Soforthilfe**

---

### **Die Diakonie Katastrophenhilfe hat ihre Soforthilfe für die Opfer des schweren Erdbeben in Peru verstärkt.**

Gemeinsam mit ihrem lokalen Partner unterstützt sie 300 Bauernfamilien in 13 Dörfern in den Provinzen Cañete, Pisco und Ica. Die Helfer verteilen Baumaterial für Notunterkünfte und richten Gemeinschaftsküchen ein.

Die Diakonie Katastrophenhilfe hat bislang 75.000 Euro zur Unterstützung der Erdbebenopfer bereitgestellt. Die ersten Nothilfemaßnahmen werden gemeinsam mit dem lokalen Partner CNA (Confederación Nacional Agraria), der auch Partner von "Brot für die Welt" ist, umgesetzt. CNA arbeitet dabei mit den 14 landwirtschaftlichen Kooperativen der Region zusammen.

»Die ländlichen Regionen sind besonders schwer betroffen«, berichtet der Leiter des Regionalbüros Lateinamerika, Michael Jordan. »Ganze Dörfer liegen in Trümmern.« Weitere Hilfsmaßnahmen sind im ökumenischen weltweiten Verbund ACT (Kirchen helfen gemeinsam) geplant.

### **Materielle und psychosoziale Hilfe**

Die lokalen ACT-Partner Centre for Studies and Disaster Prevention (PREDES) und Evangelical Lutheran Association for Aid to Community Development (DIACONIA) versorgen 100 Familien in der Provinz Chinchipe mit Material für provisorische Unterkünfte und Trinkwasser. Viele Erdbebenopfer, vor allem Kinder, leiden in Folge der Erdstöße und Nachbeben unter Schlafstörungen und Panikattacken. Die Helfer bieten Workshops an, um ihnen bei der Bewältigung der traumatischen Erlebnisse beizustehen.

Der lokale Partner Lutheran World Relief (LWR) kümmert sich in der Region Huancavelica ebenfalls um die psychosoziale Betreuung der Menschen. Darüber hinaus erhalten zunächst 250 Familien Lebensmittel. Die Hilfe im ACT-Verbund wird in den nächsten Tagen ausgedehnt.

### **Schwerstes Erdbeben seit 40 Jahren**

Bei dem schwersten Erdbeben in Peru seit 40 Jahren kamen am 15. August nach bisherigen Angaben mehr als 510 Menschen ums Leben. Die Zahl der Verletzten liegt bei 1.090. Über 37.000 Häuser wurden zerstört, damit sind weit über 100.000 Menschen obdachlos. Beschädigte Straßen erschweren die Hilfe. Lebensmittel müssen zum Teil mit dem Flugzeug transportiert werden.

### **Erdbeben in Peru: Hilfe für ländliche Regionen dringend nötig**

Das Epizentrum des Bebens mit einer Stärke von 7,9 auf der Richterskala lag in etwa 41 Kilometern Tiefe im Pazifischen Ozean. Die evangelischen Hilfswerke Diakonie Katastrophenhilfe und »Brot für die Welt« konzentrieren ihre Hilfe für die Opfer des schweren Erdbebens in Peru auf ländliche Regionen. »Die Situation auf dem

Land ist noch schlimmer als in den Städten«, berichtet der Leiter des Regionalbüros Lateinamerika der Diakonie Katastrophenhilfe, Michael Jordan, aus Peru. »Ganze Dörfer liegen in Trümmern. Die Hilfe erreicht die Menschen bislang nur schleppend.« Auch vier Tage nach dem Erdbeben müssen viele Menschen noch immer im Freien übernachten. Immer wieder erschüttern schwere Nachbeben die Region und lösen Panik aus. »Nachts ist es sehr kalt. Wir bemühen uns deshalb vorrangig darum, dass die Erdbebenopfer zumindest ein provisorisches Dach über dem Kopf bekommen«, so Michael Jordan.

Die Diakonie Katastrophenhilfe verteilt derzeit gemeinsam mit dem lokalen Partner CNA (Confederación Nacional Agraria) Baumaterial und Zelte an 100 Familien in der ländlichen Region von Canete. Darüber hinaus richten die Helfer Gemeinschaftsküchen ein. Weitere Hilfsmaßnahmen sind im ökumenischen weltweiten Verbund ACT (Kirchen helfen gemeinsam) geplant. In der trockenen Küstenregion Ica, die von dem Erdbeben am schlimmsten getroffen wurde, leben die Menschen von der Landwirtschaft. Ein Teil ihrer Felder und das dringend notwendige Bewässerungssystem sind durch das Erdbeben zerstört worden.

»Brot für die Welt« wird nach der Soforthilfephase die Erdbebenopfer in den ländlichen Regionen beim Wiederaufbau der Landwirtschaft unterstützen. CNA ist ein langjähriger Partner von »Brot für die Welt« und arbeitet in der Region Ica mit 14 landwirtschaftlichen Kooperativen zusammen. Nach der ersten Nothilfe will CNA die Gemeinden mit der nachhaltigen Landwirtschaft vertraut machen, um ihre Abhängigkeit vom Export zu verringern und ihre Ernährung dauerhaft zu sichern. Zur Unterstützung der Erdbebenopfer in Peru bitten Diakonie Katastrophenhilfe und »Brot für die Welt« dringend um Spenden.

### **Spendenkonto:**

Evangelisch-methodistische Kirche Brot für die Welt  
Evangelische Kreditgenossenschaft e.G. EKK-Bank Frankfurt  
Bankleitzahl: 500 605 00 Konto: 410 54 00  
Kennwort: »Peru Erdbeben«

Bitte komplette Adresse im Feld »Verwendungszweck« angeben;  
Zuwendungsbestätigung wird dann automatisch und zeitnah ausgestellt.  
Spenden hierfür gelten als mildtätig.

*Pastor Günter Winkmann  
Leiter der Kirchenkanzlei  
und ZK-Schatzmeister*